

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfa., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 67.

Mittwoch den 21. August 1907.

17. Jahrgang.

Zeitliches und Sächsisches.

Bretinig. Vorigen Dienstag versammelte sich der hiesige Kirchenvorstand im Pfarramt, um sein bisheriges Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Fabrikant Wienhold Gebler aus dem Kirchenvorstande zu verabschieden. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kränkel, dankte dem Scheidenden in herzlichen Worten für sein treues Wirken im Interesse der Kirche und überreichte demselben im Auftrage des hohen evangelisch-luther. Landeskonfistoriums eine Anerkennungsurkunde, durch die dem Scheidenden Dank und Anerkennung des Landeskonfistoriums für seine treue Mitarbeit am Dienste der Kirche ausgesprochen wurde. Herr Wienhold Gebler dankte hierfür in herzlichen Worten. Sodann überreichte Herr Gemeindevorstand Pöhl dem Scheidenden unter herzlichen Anerkennungsworten seiner Tätigkeit als Kirchenvorstand eine Photographie der Kirche, die der gesamte Kirchenvorstand als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit der Kirchengemeinde Bretinig hatte anfertigen lassen. Auch hierfür dankte Herr Gebler herzlich. Mit Gebet schloß diese kleine Abschiedsfeier. Ein gemüthliches Beisammensein in der Pfarrwohnung hielt die Versammelten noch einige Stunden beisammen. Möge das Andenken dieses Mannes noch lange in unserer Kirchengemeinde in Ehren bleiben!

Großröhrsdorf. Am Sonntag wurden 19 Arbeitern bez. Arbeiterinnen der Firma C. S. Großmann im Agnesheim durch Herrn Gemeindevorstand Krenzsch mit dem vom Ministerium des Innern verliehenen tragbaren „Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit“ feierlich dekoriert. Außerdem händigte Herr Gemeindevorstand Krenzsch jedem Dekorierten ein Sparbüchlein mit einer Einlage in Höhe von 100 Mark aus.

Pulsnitz. Die Statue für das am Mittwoch zu enthüllende König-Albert-Denkmal, hergestellt in der Kunstgießerei von Schnauder in Dresden, langte per Bahn hier an. Am Sonnabend vormittag 11 Uhr erfolgte die Ueberführung nach dem Neumarkt, dem Standorte des Denkmals, worauf alsbald an die Aufstellung gegangen wurde. Der Gesamtschmelz wiegt ca. 240 Zentner, die Statue 7 Zentner. Der Sockel mit Rasenbühnung hat eine Höhe von 2,50 m, die Höhe der Statue 2,40 m.

Pulsnitz. Der Schulausschuß hat einer Anregung des Denkmalsauschusses zufolge beschlossen, das auf den 21. d. M., den Tag der Weihe des König-Albert-Denkmals und des Königsbesuches, festgesetzte Schulfest auf einen späteren, noch festzusetzenden Termin zu verlegen.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Sonntag nachmittag in einer Sandgrube in Rindisch bei Kauschwitz. Dasselbst spielten mehrere Kinder im Sande, als sich plötzlich eine hohe Sandwand löste und einen jährigen Knaben verschüttete. Derselbe konnte nur noch als Leiche aus dem Sande gezogen werden.

Elstra. Die hiesige Bürgerfeuerwehr beging am Sonntag das 25-jährige Hauptmannsjubiläum des Herrn Branddirektor Julius Wehner-Oßel in festlicher Weise.

Farbige Afschläpplern nach preussischem Muster sollen, wie die Zentralcorrespondenz erfährt, die sächsischen Infanterie-Regimenter erhalten. Es soll sich hier um eine Idee des Königs Friedrich August handeln.

Rnsdorf. Bei dem folgenschweren

Gewitterschlag der Blitz hier in das Anwesen des Straßenwärters Teich und zündete. Der Giebel des Hauses war mit Ernte-Erträgen gefüllt, an denen das Feuer reiche Nahrung fand und rasch um sich griff. Es gelang nur sehr wenig von dem Mobiliar des Hauses zu retten. Der allergrößte Teil wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer griff so rasend schnell um sich, daß die Hausbewohner eilen mußten, das nackte Leben zu retten. Ein Schwein im Stalle mußte seinem Schicksale überlassen werden, es kam in den Flammen um. Das Anwesen brannte nieder. Der abwesende Kalamitose hatte zwar versichert, doch ist ihm durch das Brandunglück ein fühlbarer Schaden erwachsen.

Während eines schweren, an elektrischen Entladungen reichen Gewitters schlug der Blitz in das früher Saydmachersche Gut in Diegau Nr. 7 und zündete. Erst am Mittwoch war der ganze Ernteseigen eingefahren worden und die vollgestüllte Scheune stand bald in Flammen. Der Zimmermann Klemm leistete bei der Radeberger Feuerwehr Hilfe; hierbei konnte er einer einstürzenden Wand nicht mehr ausweichen und es wurden ihm der linke Arm und das rechte Bein vollständig zerschlagen und am Kopf erlitt er eine klaffende Wunde. Schon auf dem Transport nach Radeberg verstarb der Bedauernswerte. Das früher Saydmachersche Gut wurde bereits im Jahre 1902 durch Blitzschlag vollständig eingeeicht. Bei dem sturmartigen Winde ist es bei dem neuen Brande nur dem Eingreifen der Radeberger Wehr zu danken, daß das Feuer sich nicht den benachbarten Gebäuden mitteilte.

Dresden. Der Direktor des Grünen Gewölbes, Geheimrat Erdstein, hat plötzlich aus unbekanntem Gründen sein Entlassungs-Gesuch eingereicht. Dieser Entschluß erregt hier großes Aufsehen.

Der Präsident der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags, Geh. Rat Dr. Rehnert, soll nach den Meldungen verschiedener auswärtiger Blätter nach dem Ablauf seines Mandats im Jahre 1909 eine Wiederwahl ablehnen. Wie man hört, dürfte sich diese Meldung voraussichtlich bestätigen, da Dr. Rehnert mehrfach sich dahin ausgesprochen haben soll. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Rücktritte Dr. Rehnerts eine Rängeerhöhung und seine Berufung in die Erste Kammer des sächsischen Landtags verbunden ist.

Was soll das heißen? Ein Dresdner Blatt brachte das folgende, recht verdächtige Inserat: „Herr, 30 Jahre, wünscht die Bekanntheit nur besserer, wenn auch älterer Herren, vermögenslos ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Discretion zugesichert. Offerten usw.“ — „Erzengenschaften“ des 20. Jahrhunderts!

Bärenstein. Hier, wo der in Dresden wegen Meineidsverdachts, Verleumdung zum Reineide und Sittlichkeitsvergehens in Haft genommene Steinfegermeister Meos sein Jagdrevier hatte, fanden in den letzten Tagen durch den aus Dresden eingetroffenen Untersuchungsrichter, zur Klarstellung der Affäre mehrfach Vernehmungen statt. Es herrscht allseitige Befriedigung darüber, daß dem gefährlichen Treiben des sauberen Jagdherrn ein Ende gemacht worden ist.

Wilsdruff. Mit dem Bau der vielbesprochenen „Näbenbahn“ Wilsdruff—Meißen—Sommeritz—Döbeln ist begonnen worden.

In Triebischtal sind zahlreiche Arbeiter eingetroffen, hier werden 14 Eisenbahnbrücken aufgeführt. Weiter hat man von Potschappel bis Hainsberg in die Straßenbahnstrecke eine dritte Schiene eingefügt, es ist sonach eine Verbindung von Hainsberg (Anschluß nach Rpsdorf) nach Potschappel—Wilsdruff bis Roffen oder Meißen hergestellt. Weiter fahren dann die Schmalspurwagen über Sommeritz nach Gadowitz—Strehla oder Döbeln—Rugschen—Rügeln u. s. w. Auch soll auf dem ganzen Schmalspurnetz Kollwagenverleher eingeführt werden. Es ist eine neue Erzeugnisse der königlichen sächsischen Staatseisenbahnen. In Wilsdruff wird der Bahnhof bedeutend erweitert, weil hier das Reg. zusammenläuft.

Ein Dabestreich wurde bei Freiberg verübt. In einer der letzten Nächte zerschmetterten Unbekannte die Einfriedigung einer nahe der Bahn gelegenen Jungviehweide. Dadurch gewannen annähernd 50 Jungtiere die Freiheit und liefen in der Finsternis auf den Gleisen der Freiberg-Dresdener Bahnstrecke herum. Nur mit großer Mühe gelang es dem Bahnwärter, die Tiere von den Gleisen zu treiben und so ein Unglück zu verhindern.

Der Fleischergeselle Grubert in Meißen hat sich beim Zureichten von Fleisch infolge Unvorsichtigkeit das Fleischmesser bis an den Griff in den Leib gestoßen. I. ist am Freitag an den Folgen der schweren Verletzung im Krankenhaus zu Gemüth gestorben.

Meerane. Ein brennendes Automobil verfehlte Mittwoch früh gegen 2 Uhr die Einwohner von Meerane und Gutborn in nicht geringe Aufregung. Auf der Altenburger Chaussee, in der Nähe des Restorants „Dreierhäuschen“, war auf noch unaufgeklärte Weise das Automobil des Herrn Arthur Hofmann aus Altenburg, der sich auf der Fahrt von Glauchau nach Altenburg befand, in Brand geraten. Die Insassen verließen rasch den Wagen, der durch die bald erfolgende Benzin-Explosion in Trümmer ging. Der mit 16000 Mk. bewertete Wagen verbrannte bis auf die Eisenteile.

Frankenberg. Ein schreckliches Unglück trug sich am Mittwoch nachmittag in der Humpelschen Schnurfabrik zu. Ein 15-jähriges Mädchen namens Vogel geriet dort mit den Haaren in die Transmission, wodurch der Bedauernswerten die Haare samt der Kopfhaut abgerissen wurden.

Leisnig. Der hies. Gewerbeverein hat beschlossen, 1908 eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ins Leben zu rufen. Vom Gewerbeverein werden alle Gewerbetreibenden und Industriellen Leisnigs und der Umgegend des Amtsgerichtsbezirks zur Beteiligung an derselben aufgefordert.

Einem eigenartigen Selbstmordversuch unternahm eine Witwe in Reusstädt, die sich durch Trinken einer großen Menge Brennspiritus das Leben nehmen wollte, aber ihre Absicht nicht erreichte. Infolge ärztlicher Hilfe befindet sie sich auf dem Wege der Besehung. Wie verlautet, soll die Frau den bedauerlichen Schritt in der Aufregung über ein Vergehen, das sich ihre Tochter habe zuschulden kommen lassen, getan haben.

In einem Fabrikgrundstück in Glauchau kam es am Donnerstag nachmittag zwischen mehreren Arbeitern zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf ein sich beleidigt fühlender Tischee einem seiner Mitarbeiter einen Stein an den Kopf warf. Infolge der dadurch er-

littenen Verletzung mußte sich der Arbeiter in ärztliche Behandlung begeben. Gegen den Benzelsohn ist Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt worden. Da der Mann Ausländer ist, wurde er sofort verhaftet und dem königl. Amtsgericht übergeben.

Großfeuer in der Leipziger Bauabfabrik vormals B. F. Wend. Sonntag vormittag gegen 1/10 Uhr bemerkten Passanten der Berliner Straße, daß aus einem Lagerraum der der Wollkammer gegenüberliegenden Leipziger Bauabfabrik eine mächtige Feuergerbe aufstieg. Kurz darauf wurde die Hauptwache der Leipziger Feuerwehr durch einen der Firmeneinhaber telephonisch benachrichtigt, daß in der Bauabfabrik Feuer ausgebrochen sei, das einen bedrohlichen Umfang annehme. Branddirektor Bandau, der die Gefährlichkeit des Objektes kannte, beorderte sofort drei Dampfspritzzüge nach dem Feuerherde. Kurz nach zehn Uhr trafen die Wehren, zwei Dampfspritz der Hauptwache und eine Dampfspritze von Leipzig-Nord, auf dem Brandplatz ein. Mit nicht weniger als zehn Strahlrohren wurde das wütende Element bekämpft, dessen Feuerfäden mächtig zum Himmel loberten. Es war eine Riesenaufgabe, das Feuer, das durch reiche Holzvorräte in dem brennenden Schuppen genährt wurde, auf seinen Herd zu beschränken. Die Werkstätten, die Maschinen- und Heianlagen hatten unter dem Feuer nicht gelitten, desto mehr aber unter den gewaltigen Wasserstrahlen, die in die Gebäude geschleudert werden mußten. Ueber die Entstehungsbursache konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb kann jedenfalls nicht sofort wieder aufgenommen werden.

Leipzig. Hier soll mit dem Bau eines neuen, auf 110 000 Mark veranschlagten Soldatenheims begonnen werden, für das auch der Kaiser 500 Mark, das Kriegsministerium 1000 Mk. gespendet haben. Große, helle Schreib- und Lesezimmer, Badeeinrichtung, Regalbahnen, ein großer Saal, Billardzimmer, luftige, helle Räume für Mannschaften und Chargierte sind vorgesehen, kurz, mit allem Komfort der Neuzeit wird der Bau ausgeführt werden.

Die Wesppe in der Rehle. Mittwoch nachmittags geriet in Bodenbach dem Magazinsarbeiter der St. C. S. Sig. Langer aus Biela beim Trinken aus einer offen aufbewahrten Bierflasche eine Wespe, die sich in der Flasche befunden hatte, in die Rehle. Er verspürte sofort heftige Schmerzen im Halse, außerdem trat eine starke Anschwellung ein. Langer mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Affäre des wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit am 12. d. M. am Rangierbahnhofs in Mittelgrund verhafteten Realchulprofessors Karl Droß ist noch immer nicht aufgeklärt. Im ersten Augenblick wurde vermutet, daß sich Droß, dessen Angabe, daß er Mittelschulprofessor sei, begreiflicherweise Zweifel entgegengebracht wurden, in Deutschland eines Verbrechens schuldig gemacht habe und nur deshalb in Mittelgrund den Zug verlassen hatte, um sich der grenzpolizeilichen Kontrolle in Bodenbach zu entziehen. Man brachte ihn unter anderem mit einem in Hannover verübten Raubmorde in Verbindung. Nach einer bei dem Verhafteten vorzufindenden Fahrkarte zu schließen, scheint es jedoch, daß Prof. Droß, der sich, wie es heißt, auf einer Ferienreise befand, nur bis Dresden und überhaupt nicht nach Hannover gekommen ist.